

## **Kurzbeschreibung „Armutsdynamiken in Tirol“**

**Projektleitung: Ass. Prof. Dr. Claudia Globisch, Universität Innsbruck, Institut für Soziologie**

**Mitarbeiter: Fabian Madlung, BABA (Soziologie/Politikwissenschaft), Master Soziale und Politische Theorie; Jonathan Jancsary BABA (Soziologie/Philosophie), Master Philosophie und Soziale und Politische Theorie**

**Laufzeit: 1. Februar 2013 – 30. Juli 2014**

**Förderung: Tiroler Wissenschaftsfond (TWF)**

In dem vorgeschlagenen Projekt soll erstmals explorativ untersucht werden, wie sich das neue sozialpolitische Instrument der bedarfsorientierten Mindestsicherung (BMS) auf die betroffenen LeistungsempfängerInnen und Dynamiken von Armutslagen und ihrer Überwindung auswirkt. Nach dem Übergang von der Sozialhilfe zur BMS in Österreich gibt es bislang noch keine substantiellen Erkenntnisse über die mit ihm verbundene Bedeutung für die AkteurInnen. Im Kontext übergreifender semantischer und struktureller wie institutioneller sozialpolitischer Veränderungen (Stichwort Lissabon-Strategie, „Aktivierungs“-Diskurs) sollen deshalb am Beispiel Tirol speziell die Implikationen des neuen Regimes für die Subjekte betrachtet werden. Hauptziel des Projekts ist dabei die Rekonstruktion von Strukturen und Entwicklungsverläufen, die zur biographischen Überwindung oder Verfestigung von Armutslagen beitragen. Insbesondere wird das Verhältnis von makrostrukturellen Rahmenbedingungen und individuellen Handlungs- und Deutungsmodi vor dem Hintergrund der biografischen Spezifik der AkteurInnen in den Blick genommen. Hierfür sollen in der Tradition der rekonstruktiven und armutsdynamischen Forschung „Armutsdynamiken“, d. h. zeitliche Verläufe und Typiken der Entstehung, Verfestigung und Überwindung von Hilfebedürftigkeit (und Arbeitslosigkeit) erfasst werden. Methodisch bedienen wir uns entsprechend rekonstruktiver Verfahren, insbesondere narrativer Interviews als Erhebungs-, und der objektiven Hermeneutik als Auswertungsinstrument. Von diesem qualitativen Zugang erwarten wir uns letztendlich einen originären wie substantiellen Beitrag zur Erfassung des Phänomens „Armut“ bzw. Arbeitslosigkeit jenseits indikatorenbasierter Zugänge.